Harry Potter - Black Wings and blue flames in the Darkness

HPxGGxSS Epilog ist da!!!

Von abgemeldet

Kapitel 8: Kapitel 9 : Oh nein, nicht noch ein Schüler!

Hi!

Da bin ich wieder mit einem neuen Kapitel, nochmals vielen dank möchte ich meiner Betaleserin silberstreif sagen, die mir sehr geholfen hat. mit dem Kapitel.

Viel Spaß beim lesen!!!!

****

Luzifer und Harry waren im Park von Malfoy Manor, da Luzifer kurz vor einem Zusammenbruch gestanden hatte, als er sich an den Tod seines Geliebten zurückerinnerte. Harry hatte ihn getröstet und ein wunderschönes Polarlicht an den Himmel gezaubert, was beide sich anschauten.

****

Kapitel 9 : Oh nein, nicht noch ein Schüler!

Irgendwann gingen Harry und Luzifer wieder zurück und ins Haus. Ein Hauself zeigte Ihnen ihre Zimmer. Harry schlief jedoch nur fünf Stunden, danach war er schon wieder munter um 6.00 Uhr morgens.

Er setzte sich in die Bibliothek von Lucius und durchstöberte diese. Seine eigene Bibliothek aktualisierte sich selbstständig und war doppelt so groß, als die von Lucius, doch auch dessen Bibliothek hatte recht gute Werke.

Harry saß in einem Sessel und las in einem Buch, als Draco völlig verschlafen in die Bibliothek betrat. Vor allem war es für Harry ein ungewohnter Anblick, da Dracos Haare ungeordnet waren und abstanden. Draco schaute Harry geschockt an, da er diesen hier in Malfoy Manor nicht erwartete und noch zu verschlafen war, um sich an gestern zu erinnern.

"Was machst du hier?" fragte er.

"Ich bin gestern mit deinem Vater, deinem Onkel, Tom und Snape hier angekommen, um deinem Gedächtnis mal etwas auf die Sprünge zu helfen Draco!" erwiderte er amüsiert.

"Das erklärt noch lange nicht, warum du hier bist!" schrie Draco und stellte sich mit verschränkten Armen vor Harry.

"Draco das wirkt bei mir nicht, auch wenn du Dämon sowie gefallener Engel bist, also vergiss es. Ich bin hier, weil ich auf Snape aufpassen muss!" erwiderte Harry ohne aufzusehen blätterte eine Seite im Buch um und las weiter. Ihn störte Draco nicht im Geringsten, doch in Wahrheit amüsierte ihn die Situation.

"Und wieso das?" fragte Draco nun völlig geschockt, da auch er Probleme mit seinem Hauslehrer hatte, obwohl sein Vater mit diesem befreundet ist.

"Hast du schon mal von Schattenhunden gehört? Gut, Snape wurde von einem gebissen, während er mit deinem Vater und Tom in der Dämonenwelt war. Durch einen Packt mit einem Schattenhund, der nur sehr wenigen angeboten wird, wurde Snape selbst zu einem. Doch er braucht einen Lehrer, da er für die Schattenhunde noch ein Kind ist und dieser bin ausgerechnet ich!" erklärte Harry ihm in Kurzfassung.

"Wieso du?" fragte Draco, der es immer noch nicht glauben konnte, dass Harry Potter, der Harry Potter auf seinen Hauslehrer aufpassen muss.

Harry sah nun von seinem buch auf und in das völlig verwirrte Gesicht des Blonden Slytherinprinzen. Harry musste sich echt zurückhalten nicht laut loszulachen, da für Draco gerade das Bild was er on ihm hatte zusammenbrach.

"Weil ich selbst einer bin, deswegen. Kannst ja deinen Onkel fragen, der kann dir das bestätigen!"

"Du bist auch einer? Aber wie lange schon und bist du dann überhaupt ein Potter?" fragte Draco, der ihm immer noch nicht glaubte und es nicht glauben wollte.

"Ja bin auch einer und ich bin kein Potter. Wie lange ich das schon bin, geht niemanden etwas an, doch deinen Onkel kenne ich schon ziemlich lange!"

"Was bedeutet es eigentlich ein Schattenhund zu sein?"

Harry saß vor Draco und ging in Gedanken gerade ein kompliziertes dunkles Ritual durch. Ihn langweilte die Begriffsstutzigkeit von Draco und doch amüsierte ihn, dass er gerade Dracos Weltbild zum Einsturz brachte.

"Nun ich könnte es dir ja erklären, doch das dauert und dazu habe ich auch keine Lust!" meinte Harry, bewegte kurz seine Hand und ein Buch fiel in Dracos Hände. "Hier, ist ein Buch, was von einem von uns geschrieben wurden ist, kannst dir das erste Kapitel durchlesen, danach gibst du es bitte Snape!"

Draco nickte und fing an as Kapitel zu lesen. Denn er interessierte sich schon immer für dunkle Geschöpfe und über den Schattenhund fand man so gut wie gar nichts in den Büchern.

Irgendwann fanden Snape, Tom, Luzius und Luzifer die beiden in der Bibliothek lesend und völlig in ihre Bücher vertieft. Snape wollte die Gelegenheit gleich wieder nutzen, um Harry eins auszuwischen und schlich sich von hinten an ihm an, um ihn zu erschrecken mit einem Stück Eis, dass er ihm in sein T-Shirt stecken wollte.

"Ich weiß, dass du hinter mir mit einem Stück Eis stehst kleiner, also versuch es gar nicht erst!" sagte Harry amüsiert, dass er Snape gerade mal wieder vorgeführt hatte.

"Verdammt, wie machst du das immer?" fragte Snape beleidigt.

"Erstmal hatte ich dir gesagt wir haben ein super Gehör, zweitens können wir Gedanken hören, drittens spüren wir Auras und viertens warst du viel zu ungeschickt. Außerdem denk endlich an die erste Regel, greif niemals deinen Lehrer an oder versuche Späße mit ihm zu treiben!" zischte Harry und baute sich bedrohlich vor ihm auf, mit verschränkten Armen und roten Augen. Dazu war seine Stimme zwar ein flüstern, doch eiskalt und dunkel. Alle Anwesenden zuckten bei diesem Ton zusammen. Da sprach der Schattenhund aus Harry.

Snape wurde von dieser kalten und ungeheuren Macht auf den schmutzigen Boden gezwungen. Er riss vor Schreck die Augen auf und wollte sich wehren, doch da zwang ihn eine neue Welle der Macht sich gegen seinen Willen vor Harry zu verbeugen. Nach einer Minute seufzte Harry und entließ Snape.

"Wenn du mich nicht immer durch deinen Ungehorsam auf die Palme bringen würdest, blieb dir solche Demütigungen erspart. Glaub mir, auch mir macht so was keinen Spaß, doch mein erster Schüler James, musste es damals auch lernen. Doch auf viel schlimmere Art und Weise, also zwing mich nicht, mit dir das gleiche zu tun!" erklärte Harry ruhig und allen war klar, dass es trotz des fast freundlichen Tonfalls ein Versprechen war, keine Drohung. Dann half Harry Snape auf.

"Ich würde auf ihn hören Kleiner, er macht mit so was keine Scherze. Glaub mir, du willst nicht das durchstehen, was James damals erleiden musste!" meinte Luzifer, der sich jetzt von der Tür löste und einen gutgelaunt einen Arm um Harry legte und ihn zog an sich.

"Auch dich meine ich damit, du warst eine Zeit lang mit James mein Schüler, also halt dich zurück, ich bin immer noch dein Meister!" meinte Harry böse und wieder kurz vor einem erneuten Wutanfall.

"Ist ja gut, ich merk es mir!" maulte Luzifer. Was ihm einen Schlag auf seinen Kopf von Harry einbrachte.

"Als ob du dir je so was merken könntest!" meinte dieser sarkastisch.

"Seit ihr drei jetzt langsam fertig? Gut, dann kann ich ja jetzt zu meinen Anliegen kommen!" sagte Lucius.

Dieser wirkte etwas unruhig und nervös, als er sich jetzt in das Gespräch einmischte. Da er Angst hatte, dass Harry ihm den Kopf abriss, bei seinen Gemütsschwankungen.

"Welches Anliegen?" fragte Harry.

"Nun mein Sohn, braucht jemanden der ihm hilft seine dämonischen, wie auch seine Kräfte als Engel auszubilden!" fing Lucius an.

"Und ich soll das übernehmen. Wieso nicht Luzifer oder du?"

"Luzifer ist dazu ungeeignet, außerdem bezweifle ich, dass es nicht nur bei der Ausbildung seiner Kräfte bleiben würde, du kennst ja die Regeln der Dämonen mit Familienangehörigen!" meinte Lucius.

"Was du mir immer unterstellst Bruderherz, als ob du nicht auch des Öfteren im Himmel schon hinter meinen verlobten Raphael her gewesen bist!" wütend starrte Luzifer seinen Zwilling an.

"Und warum kannst du es nicht Lucius?" fragte Harry ihn.

"Ich bin schon zu lange raus, ich bräuchte selbst eine Art Auffrischungskurs in beidem. Das lange Leben hier in der Welt der Sterblichen, als einer von Ihnen, führen dazu!" meinte er.

"Klar, wenn man 5000 Jahre hier in der Welt der Sterblichen verbringt und seine Kräfte nicht benutzt. Gut, ich mache es, aber nur unter einer Bedingung!" stellte Harry klar.

"Und die wäre!" fragte Lucius nun etwas ängstlich, da er schon was Schlimmes ahnte.

"Du lässt dir dafür von deinem Bruder helfen in dieser Sache und für diese Zeit ist er

dein Meister. Da ich dich ja wieso beim Kartenspiel gewonnen habe, könnte ich dir das natürlich auch befehlen, aber dazu habe ich im Moment keine Lust!" meinte Harry. Lucius stand jetzt mit völlig geschocktem Gesicht und offen Mund vor Harry. Mühsam rang er um seine Fassung. Draco und Tom saßen da und verstanden nur Bahnhof, über was Harry uns Lucius da redeten. Luzifer hingegen amüsierte sich prächtig.

"Vater was meint ihr die ganze Zeit?" fragte Draco verwirrt, doch Harry überhörte ihn absichtlich.

"Nun was ist, entweder bilde ich Draco aus, Lucius oder du musst dir jemanden anderes suchen und diese verzichten bestimmt nicht auf ihr Vorrecht den kleinen hier zu nehmen, wann sie wollen. Dazu ist er ja noch Jungfrau, was ihn noch umso mehr in Gefahr bringt!" grinste Harry sadistisch, worauf Luzifer anfing zu lachen er liebte es, wenn jemands seinen kleinen Bruder fertig machte.

"Gut, ich tue es!" gab Lucius sich geschlagen.

"Vater über was redet ihr da die ganze Zeit? Wenn es um mich geht, will ich es wissen!" sagte Draco sauer und sprang dabei auf.

"In der Welt der Dämonen gibt es gewisse Regeln. Hier ist es unsittlich und verboten mit einem Familienmitglied zu schlafen, in der Dämonenwelt ist es nicht so, außerdem ist es das Vorrecht eines Meisters mit seinem Schüler oder Schülerin zu schlafen, wenn er oder sie das wollen, da kann sich dann keiner einmischen. Jedenfalls solange nicht, bis die Ausbildung zu Ende ist, deswegen wollte ich nicht, dass du es erfährst was du wirklich bist und eine Ausbildung dort machst, wie auch deine Mutter nicht. Doch da Harry jetzt hier ist, habe ich ihn gebeten, da Schattenhunde als Lehrer oder Meister auf dieses Recht verzichten!" erklärte Lucius seinen Sohn. Dabei war Lucius erleichtert, dass er seinen Sohn das ersparen konnte, doch auf der anderen Seite wütend, dass er mehr Zeit mit seinem Bruder verbringen musste. Noch dazu, dass dieser ihn trainieren sollte.

Doch wer traut sich schon einem Schattenhund zu widersprechen, nur diejenigen die lebensmüde sind.

"Das kommt daher, dass ein Schattenhund erst Lehrer oder Meister werden darf, wenn er oder sie 5000 Jahre alt sind und ab diesem alter sind sie immer eigentlich schon gebunden. Wenn sie das sind, interessieren sie andere nicht mehr, außer ihr Lebenspartner!" fügte Harry noch dazu.

"Du vergisst allerdings Bruderherz, dass Harry keinen Lebenspartner mehr hat!" warf Luzifer ein, was die anderen dazu brachte geschockt und fragend zu Harry zu sehen.

"Keine Sorge, auch wenn ich keinen Lebenspartner mehr habe, zieht mich der kleine nicht an. Ich will ja auch nicht, dass der Kleine deswegen stirbt. Man weiß nie so genau ob man jemanden retten kann, nachdem unser gift in dessen Körper ist, deswegen riskiere ich es schon gar nicht, außer ich will es oder derjenige ist mein Feind. Da brauchst du dir keine Sorgen zu machen!" versicherte Harry Lucius. "Obwohl ich nicht

ganz begeistert darüber bin, dass du jetzt damit kommst, wo ich bereits einen Schüler habe, bei dem ich bei Null anfangen muss. Denn bei Draco muss ich e auch und beide brauchen eine völlig andere Ausbildung, da beide zwei verschiedene Wesen sind!" meinte er.

"Ich weiß, doch Draco ist jetzt sechzehn, seine Kräfte fangen bereits an sich zu entwickeln und er wird noch eine Umwandlung durchmachen müssen, am Ende des Jahres!" erklärte Lucius unglücklich.

"Das weiß ich, doch seine Kräfte entwickeln sich nicht erst seit seinem sechzehnten Geburtstag, sondern schon seit seinem vierzehnten. Zissa hatte mich damals um Rat gefragt und ich habe ihr etwas gegeben, was seine Kräfte unter Kontrolle hielt, bis zu seinem sechzehnten. Auch in der Schule habe ich darauf geachtet, wie sich Dracos Kräfte verhielten. Darum hatte mich Zissa auch gebeten gehabt!" erklärte Harry allen. Draco sprang wieder auf und sah ihn an.

"Dann warst du dass, der mich regelmäßig beobachtest hat und von dem meine Mutter diese Kette hatte!" sagte Draco völlig verblüfft und sauer zugleich. Da er nie geglaubt hatte, dass seine Mutter so was tun könnte und das ausgerechnet Harry Potter sich als sein Aufpasser rausstellte.

"Davon hat sie mir nie was erzählt, da hätte ja sonst was passieren können, wenn diese unkontrolliert ausgebrochen wären!" meinte Lucius überrascht.

"Dein Sohn hat die Kräfte eines Erzengels und die eines hohen Dämons in sich, dein Blut hat sich durchgesetzt Lucius!" sagte Harry.

"Ich hatte gehofft, dass es das gerade nicht tut!" gab Lucius leise zu.

"Wieso, was bedeutet das jetzt für mich?" fragte Draco verwirrt.

"Nicht viel, nur dass du ein gefallener Erzengel bist, da deine Eltern ebenfalls verbannte, also gefallene Engel sind und du zu den mächtigsten Dämonen gehörst. Dein Vater und dein Onkel sind die beiden mächtigsten Dämonen, du bist so stark wie sie es sind und bist sozusagen der Prinz der Dämonen. Deswegen ist es besser, dass ich dein Lehrer bin. Wir müssen auch aufpassen, dass Dumbeldore davon nichts mitbekommt, sonst versucht er über Draco in Reich der Dämonen zurückzukehren und auf den Thron zu kommen. Also darf niemand erfahren, wer ihr drei wirklich seit, was Snape jetzt ist und wer und was ich bin. Damit wir uns verstanden haben!" erklärte Harry ernst und stand auf. "Ich habe einen alten Schutzzauber auf uns alle hier gelegt, der nur von mir gebrochen werden kann, da es Schattenhundmagie ist. Ich werde mir eine Plan über die Ausbildung von euch beiden machen und wer wann dran ist, auch werde ich versuchen euch bei gleichen Themen zusammen zu unterrichten. Wenn ihr mich entschuldigt, ich habe noch etwas bei einen alten Freund von mir zu Regeln!"

"Dieser gut aussehende Mönch in Tibet, nicht wahr!" stellte er fest.

"Und wenn schon, dass geht dich nichts an Luzifer!" fauchte Harry.

"Müssen wir den kennen?" fragte Lucius neugierig.

"Nein!" rief Harry und verschwand durch einen Teleportzauber nach Tibet zum Tempel. Er hatte ja immer noch seine Sachen dort, vor allem seine beiden Lieblinge Astaroth und Hedwig.

"Raus mit der Sprache wer ist der gut aussehende Mönch in Tibet?" fragte Tom und Lucius jetzt gleichzeitig.

"Ihr kennt alle seinen Namen, er ist und war ziemlich berühmt in seiner Zeit. Du warst übrigens hier, als er bekannt geworden ist Bruderherz. Doch er lebt schon sehr lange in zurückgezogen in Tibet!" Es gefiel Luzifer sehr, wie sie ihn alle leicht ärgerlich und sehr neugierig ansahen.

"Sag endlich seinen Namen Luzifer!" meinte sein Bruder genervt.

"Ist ja gut, er heißt Godric Gryffindor, zufrieden?" fragte er und grinste, als er die geschockten Gesichter der anderen sah.

"Wie kann er noch Leben?" fragte Tom fassungslos.

"Er ist ebenfalls ein Schattenhund. So viel ich weiß, hat Harry ihn vor ewiger Zeit zu einem gemacht, als sich ihre Wege kreuzten. Damals war Harry in seiner Schattenhundgestalt unterwegs..." Als er die Gesichter seiner Zuhörer sah, fügte er schnell hinzu: "Mehr weiß ich auch nicht!"

"Kennst du ihn etwa?" fragte Snape jetzt. Die Neugier war ihm ins Gesicht geschrieben.

"Das könnte man so sagen, doch er ist nicht unbedingt gut auf mich zu sprechen!" antwortete Luzifer offenkundig unangenehm berührt.

"Natürlich nicht Bruderherz!" meinte Lucius.

"Ich möchte ihn kennen lernen!" rief Tom und sprang von der Couch auf.

"Ich auch! Einen Gründer Hogwarts trifft man nicht alle Tage!" stimmte Draco Tom begeistert zu.

"Luzifer kannst du uns hinbringen? Du beherrschst den Teleportzauber doch auch!" wandte sich Lucius an seinen Bruder.

"Tue ich, aber ich habe keine Lust von Harry und Godric zerfetzt zu werden, wen wir da jetzt auftauchen!" versuchte dieser abzuwehren.

"Komm schon Onkel!" bettelte Draco jetzt.

"Ist ja gut, doch ihr übernehmt die Verantwortung. Ich habe keine Lust in den Zähnen der beiden mal wieder zu enden, zweimal reicht mir!" sagte er, da er den Engelsblicken von Draco und seinem Bruder nicht standhielt. Er schnipste, kurz darauf standen alle in der Stadt Lhasa im Himalaja und vor den Stufen zum Tempel.

Luzifer ging als erster Treppe hoch, die anderen folgten ihm nach oben. Die Stufen waren eine Tortur für sie. Nur für Luzifer nicht, er kannte diese Treppe in und auswendig, wie auch die anderen davor. Bei seiner Ausbildung hatte er hier mit schweren Gewichten am Körper andere nützliche Sachen für den Tempel hoch schleppen müssen.

Jeder Schüler von Harry musste dies tun, wenn es um das körperliche Training ging. Snape und sein Neffe würden das auch noch früh genug zu spüren bekommen. Wie Harry das allerdings während der Schulzeit anstellen wollte und ohne, dass es Seriamäus bemerkte, war ihm ein Rätsel.

Doch er würde das schon hinkriegen. Niemand würde Harry so schnell schlagen, dazu lebte der schon viel zu lange. Und hatte dadurch auch mehr Erfahrung, als dieser verbannte Seriamäus.

"Man, wann sind wir endlich oben!" stöhnte Tom.

"Wie viele Stufen sind das eigentlich?" fragte Lucius erschöpft.

"Man was seid ihr denn für Falschen, von den paar Stufchen seid ihr schon fertig, ihr habt noch nicht mal die Hälfte hinter euch. In dem Tempel wo Harry eigentlich ist die Treppe doppelt so lang!" grinste Luzifer gehässig, da er bereits fast oben war.

"Wir können ja nichts dafür, wenn es dir so leicht fällt Bruder!" schimpfte Lucius.

"Aber na ja, so wie ich Harry kenne wird er euch beide beim Training richtig drannehmen und er duldet dabei keine Widerrede oder nur eine Spur Trotz in euren Augen, dann reißt er sie euch aus oder bricht euch euer Genick, als wäre es Papier!" sagte Luzifer und lachte über ihre geschockten Gesichter.

(A/N: Wer Kill Bill Vol.2 gesehen hat, weiß wen ich damit meine, ja genau Pai Mei meine ich, diesen etwas komischen Konfu-Meister mit seinen Tick jedes mal seinen langen Bart weg zuschlagen, wenn er was sagte!!!)

Doch plötzlich sprang er zur Seite und wich so mehreren Pfeilen aus, die von oben aus dem Tempel gekommen waren. Drei fing er gleich mit der Hand ab.

"Hallo Godric, nette Begrüßung nach der Lagen Zeit in der wir uns nicht gesehen haben!" rief der die Treppe hoch. An deren Ende tauchte eine Gestalt auf.

"Sie einer an, wer sich da wieder aus der Unterwelt rausgetraut hat, wenn das nicht Luzifer ist, der Schürzenjäger Nr. 1!" Antwortete Godric voller Sarkasmus.

Geschockt sahen die anderen zu, wie Luzifer und Godric sich voller Hass und Wut anstarrten. Um sie herum begann er gewaltig zu knistern, so sehr baute sich ihre magische Kraft um sie herum auf.

‚Daraus könnte sogar ein magischer sturem werden!' dachte Tom.

Doch plötzlich tauchte Harry mit einer Tasse Tee in der Hand auf und trank diesen seelenruhig.

"Sie einer an, ihr beiden Turteltauben habt mal wieder einer euer Ehekrachs. Sucht euch ein Zimmer und regelt das leise. Wir sind schließlich in einem Tempel und nicht ganz Tibet muss mitkriegen, wieso ihr euch schon wieder in den Haaren habt!" Er trank noch mal einen schluck und ging zurück zum Tempel.

"Du hast doch echt nicht mehr alle, ich und er, niemals!" schrieen beide gleichzeitig.

"Wen wollt ihr hier eigentlich noch was vormachen?! Also küsst euch endlich und damit hat sich die Sache. Dann wir müssen nicht mehr eure peinlichen kindischen Streitereien nicht länger ertragen!" Damit verschwand er endgültig im Tempel.

Godric und Luzifer schauten ihm völlig geschockt hinterher. Snape, Draco, Tom und Lucius waren inzwischen völlig fertig oben angekommen und wollten eigentlich loslachen, aber sie bekamen einfach nicht genügend Luft.

Die beiden Streithähne sahen sich an und drehten den jeweils anderen den Rücken zu. Der Gründer Hogwarts folgte als erster Harry in den Tempel. An der Tür zog er seine Holzschuhe aus und ging hinein. Luzifer folgte ihm auf den Schritt und ließ ebenfalls seins Schuhe draußen stehen. Die anderen sahen sich etwas ratlos an, machten es ihnen dann aber nach.

"Wieso müssen wir uns die Schuhe ausziehen Luzifer?" fragte Tom ihn.

"Weil das der Brauch in vielen Ländern Asiens ist, das man sich vor dem betreten des Hauses die Schuhe aussieht, oft auch noch die Strümpfe. Wir sollten diesen brauch deswegen achten, weil asiatische Zauberer ziemlich ungemütlich werden, wenn jemand sich nicht an ihre heiligen Bräuche und Rieten hält. Harry ist auch jemand der darauf viel Wert legt, dass wird er euch beiden auch noch einprügeln!" beantwortete Lucius für seinen Bruder die Frage.

Sie folgten Luzifer durch die schmalen Gänge des Gebäudes, bis sie in die große Gebetshalle kamen. Harry saß schon dort, während Godric wütend durch die Gegend sah und dann, bei dessen Eintreten, Luzifer mit tiefroten Augen anblitzte. Alle wichen etwas zurück, nur Luzifer war unbeeindruckt und setzte sich zu Harry. Er ignorierte Godric völlig.

"Setzt euch doch, er beißt schon nicht, nur manchmal!" meinte Harry amüsiert und zeigte dabei auf Godric.

"Ha Ha, sehr witzig Harry!" sagte dieser und setzte sich ebenfalls. Seine roten Augen waren verschwunden, offenbar hatte er sich beruhigt.

"Nun dann stellen wir uns mal anständig vor, dass ist Godric Gryffindor. Das sind Lucius Eldarion Malfoy, Luzifers Zwillingsbruder, dessen Sohn Draco Shenazal Malfoy, dann haben wir Severus Alec Snape und Tom Vorlost Riddle!" stellte Harry alle vor.

"Was wolltest du jetzt eigentlich hier Luzifer?" fragte Godric, die anderen Mal großzügig übersehend.

"Eigentlich gar nichts, doch mein Bruder und der Rest von Ihnen wollten einen Gründer von Hogwarts kennen lernen!" erklärte dieser, ohne den Schattenhund aus den Augen zulassen.

"Unter Ihnen ist einer von uns, ein Kind allerdings noch!" stellte Godric fest und blitzte Snape mit gelben Augen an. Dieser schreckte zurück.

"Etwas schreckhaft der Kleine!" grinste Godric.

"Und wir zu meinen Teil zu kindhaft, dazu viel zu langsam in lernen und ungehorsam!" meinte Harry.

"Potter!" rief Snape beleidigt.

"Da siehst du es selber - wie oft hab ich dir gesagt Kleiner, dass ich dein Meister oder Lehrer bin und deswegen mit diesen Titeln angeredet werde?! Außer wir sind wieder in Hogwarts und nicht unter uns, doch vorher gilt diese Regel. Gehorche, bevor ich dir eines unserer Kontrollarmbänder anlegen muss und du unter extremen Schmerzen lernen wirst auf mich zu hören. Ich finde diese Teile ziemlich gut, nicht wahr Godric!" sadistisch zu grinsend sah er zu ihm.

"Ja, du quälst andere damit gerne. Das ist das Einzige!" murrte der Gründer Hogwarts.

"Nun, du warst meine Versuchsperson, immerhin habe ich die Teile erfunden!"

"Danke, die Teile sind die Hölle, dagegen ist ein vierzigfacher Cruciatus-Fluch noch ein Witz!" zischte Godric. Offenbar war er nachtragend.

"Aber Godric wir sind nicht hier, um alte Geschichten wieder aufleben zu lassen, um sie zu diskutieren, schließlich warst du selber schuld!" verteidigte sich Harry.

"Ist ja gut, dass weiß ich selber, dass musst du mir nicht bei jeder Gelegenheit unter die Nase reiben!"

"Ich wäre schon daran interessiert wie Godric es geschafft hat, ein Schattenhund zu werden!" warf Luzifer ein.

"Das geht nur mich und ihn was an und sonst niemanden!" Harrys Stimme klang plötzlich eiskalt. Etwas erschrocken zuckte Luzifer zusammen, mit der Reaktion hatte er nicht gerechnet.

"Warum bist du jetzt eigentlich hierher gekommen?" fragte Lucius Harry.

"Ganz einfach, weil ich hier war seit ich meine Verwandten umgebracht habe und dies ist schließlich jetzt schon eine Woche her. Doch Uriel wollte unbedingt, dass ich für ein paar Tage runter in die Dämonenwelt komme. Meine Sachen waren hier und da ich für den Rest der Ferien zu mir wollte, muss ich ja wohl meine Sachen holen. Das bedeutet für euch beide, dass ihr mit müsst." Er sah zu Snape und Draco die etwas unglücklich dreinschauten. "Kleiner ich weiß, dass du mindestens eine Woche vor Ende der Ferien zurück musst, nach Hogwarts, dass wirst du auch, aber nicht alleine, du wirst Harry Potter mitbringen. Wir werden Dumbeldore eine Geschichte auftischen und damit hat es sich. Lucius deinen Sohn nehme ich ebenfalls mit. Luzifer, ich denke du willst bei mir im Tempel deinen Bruder trainieren!" sagte Harry. Luzifer nickte still. "Dann brechen wir in zwei Tagen dorthin auf, ihr werdet einiges packen müssen, besonders Trainingskleidung, am besten gleich haufenweise. Luzifer du gehst mit den Dreien einkaufen!" befahl Harry. Niemand wagte ihm zu widersprechen.

"Und was ist mit mir?" fragte Tom.

"Brauchst du denn ein Training Tom?" fragte Harry ihn, dieser schüttelte den Kopf.

"Nun was willst du dann die ganze Zeit dort machen, es wird reichlich langweilig werden. Allerdings werden wir auch Versammlungen abhalten um unseren Plan Seriamäus aufzuhalten durchzusprechen. Auch unsere Leute für Operation "Broken Neck" müssen ausgesucht werden und den genauen Ablauf für das Attentat auf Fudge müssen wir auch noch durchsprechen, ich denke da können wir dich gebrauchen!" freundlich nickte ihm Harry zu.

"Er kann gleich mit Lucius trainieren, dann ist ihm nicht so langweilig. Hast du immer doch diese Sportfirma in Japan für Zauberersportartikel?" fragte Luzifer ihn.

"Ja!" sagte er.

"Gut, dann gehe ich da mit Ihnen einkaufen!"

Alle saßen noch lange saßen sie beim Tee zusammen und unterhielten sich. Vor allem Draco, Tom und Snape wollten den Gründer des Hauses Gryffindor besser kennen lernen.

"Woher kennt ihr beide euch eigentlich?" fragte Draco schließlich Godric und Harry.

"Schon länger!" antwortete Godric ausweichend.

"Seit ich ihn versehentlich zum Schattenhund gemacht habe!" meinte Harry.

"Könnt ihr uns nicht endlich sagen, wie das passiert ist?"

"Nein!" war die gleiche harte Antwort von Beiden.

"Wie Alt bist du denn?" fragte Snape Godric.

"2500 Jahre alt, als Schattenhund und als vorheriger Seraphim 5000 Jahre!"

"Bist du jetzt eigentlich ein Schattenhund oder ein Mix aus beidem?" fragte Lucius etwas verwirrt.

"Es kommt auf darauf an, ob bei der Umwandlung in einen Schattenhund, dass vorherige Blut oder Wesen völlig vernichtet wird oder es sich mit dem des Schattenhunds mischt!" erklärte Harry.

"Genau und bei den meisten bleibt nach der Umwandlung nichts vom alten Wesen erhalten, wie bei mir und dem Kleinen hier. Bei Harry bin ich mir da nicht sicher!" sagte Godric.

"Wir uns auch nicht!" kam es von dreien synchron. Luzifer grinste fies, wie auch Harry.

"Er sagt es uns nicht und aus ihm rauskriegen werden wir es auch nicht, also vergessen wir das. Außer mir lebt noch Rowena Ravenclaw, sie ist eine geborene Vampirin und jetzt Clansführerin!" sagte Godric.

"Hab Row schon länger nicht mehr gesehen, wie geht es ihr?" kam die interessierte Frage von Harry.

"Sehr gut, hat mir letztens den Kopf abgerissen, weil du nicht bei der Geburt ihrer Tochter dabei warst. Immerhin bist du der Pate der Kleinen!" schmunzelte Godric.

"Da hatte ich gerade zu tun, diese Muggel hinzurichten!" verteidigte er sich.

"Du hast immer irgendwelche Ausreden!" antwortete Godric amüsiert. "Und ich hab keinen Lebenspartner!" wandte er sich an Lucius und Tom, dessen Gedanken er gehört hatte.

So unterhielten sie sich noch eine Weile, bis Luzifer die anderen wieder nach Malfoy Manor zurückbrachte. Harry blieb mit Godric in Tibet, beide wollten einen Tag früher zu Harrys Tempel reisen.

Nach diesem Besuch waren Harry und Godric froh die fünf wieder los zu sein, sie nervten ganz schön. Besonders Luzifer tat dies. Beide konnten sich jetzt auch wieder abreagieren, denn sie waren kurz davor gewesen zu explodieren und dann übernahmen ihre tierischen Instinkte. Dies wäre gefährlich für alle restlichen Anwesenden in Lhasa gewesen, denn beide hätten sich in einen Schattenhund verwandelt und wären Amok gelaufen.

Der Gründer Hogwarts machte Kampfübungen, während Harry sich mit einem kleinen Blutbad in Paris abreagierte. Was schon längst überfällig gewesen war. Denn auch er

war Öfters ein Auftragskiller. Eine Familie der italienischen Mafia war sein Ziel, welche in Ungnade bei den anderen Mafiabossen gefallen waren. Diese Familie gehörte auch noch zu den reichen und reinblütigen Zaubererfamilien, was Harry erfuhr. Doch diese schaltete er schnell und gekonnt aus, nur mit seinem Katana, was sein Markenzeichen war. Wie auch eine Karte zu hinterlassen, auf dieser waren zwei schwarze Flügel und eine blaue Flamme in der Dunkelheit der Nacht abgebildet. Nachdem der Auftrag erfüllt war, kehrte Harry zurück. Jetzt ging es ihm besser, er war völlig ruhig und entspannt.

Luzifer war froh endlich aus Godrics Nähe weg zu sein, dort fühlte er sich ständig wie auf einen Serviertablett. Als sie in Malfoy Manor ankamen, nahm er gleich ein ausführliches Schaumbad.
Draco, Snape und Tom wussten nicht was sie von Godric halten sollten, da sie so gut wie nichts über ihn erfahren hatten.

Snape fühlte sich wohl in der Gegenwart von den beiden anderen erwachsenen Schattenhunden. Draco gefiel Godric Gryffindor und er war froh ihn getroffen zu haben. Tom und Lucius wussten nicht ob sie je sich an die Gegenwart von Schattenhunden gewöhnen könnten.

****

An Kapitel 10 arbeite ich bereits und das kommt sobald ich es durchgearbeitet und verbessert habe, da ich mit meinen Schreibstil bisher nicht unbedingt zufrieden war.

Eure

Darkicefire